

Vox humana



Organisten- und Chorleiterverein Kanton Schwyz

1. Juni 2008

11. Jahrgang, Nr. 30

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser

am Samstag, 21. Juni darf ich Sie wiederum zu einem Kurs einladen, der sowohl für Chorleiter als auch für Sängerinnen und Sänger unserer Kirchenchöre gedacht ist. Der Referent Stefan Albrecht wird uns Literatur vorstellen, die für 1-3 Stimmen komponiert wurde. Dass wir es mit hochkarätigen Komponisten zu tun haben und, dass diese Literatur für 1-3 Stimmen auch mit einem grossen Kirchenchor gesungen werden kann, werden wir im Kurs erfahren.

In den Herbstferien (Mo 29. 9. – Mi 1. 10. 2008) werden wir drei Tage nach Oberschwaben reisen und uns dort die wunderbaren Instrumente ansehen. Diakon Kurt Susak, in Goldau tätig, stammt aus dieser Gegend und wird uns begleiten. Genauere Informationen folgen noch.

Der Kirchenmusikverband Bistum Chur lädt dieses Jahr wiederum zu der Einsiedler Kirchenmusikwoche ein. Die Anmeldungen müssen bis 15. Juni 2008 an Susi Hegner geschickt werden. Man beachte das Inserat Seite 4.

Das Organistenteam Pfäffikon-Freienbach hat nun eine Internetseite. Dort wird das Team vorgestellt und die Konzerte aufgelistet.

Wangen bekam eine neue Mathisorgel. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Die Kirchgemeinde Wangen hat sich neu als Mitglied in unseren Verein angemeldet. Sie wird offiziell and er nächsten GV im Jahre 2009 aufgenommen werden. Wir heissen sie jetzt schon herzlich willkommen.

Am 8. Juni hat soeben wieder der Arther Orgelzyklus begonnen. Mit einem attraktiven Programm warten Organisten und Solisten auf.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und erholsame Sommerferien.

Esther Rickenbach

www.chororgel.ch

Impressum:

Redaktion: Esther Rickenbach

Bumeli 12

6410 Goldau

Tel 041 / 855 31 09

e-mail: esther.rickenbach@chororgel.ch

Erscheint ungefähr vierteljährlich:

Anfang März, Mai, September, Dezember

Redaktionsschluss

jeweils Mitte Februar, April, August, November

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

15.8.2008

Inhaltsverzeichnis	1
Protokoll der Generalversammlung	2-4
Die Bossard-Orgeln im Kt. Schwyz	6-8
Kurse OCV	8,12
Konzerte	4
Kurse	5, 9, 10, 11

Generalversammlung

13. April 2008, 18.30 Uhr

Rest. Sternen, Pfäffikon

1. Begrüssung und Apell

Die Präsidentin begrüßte die Anwesenden. Leider waren es dieses Jahr nicht so viele, vermutlich weil die GV wegen der Karwoche verschoben werden musste. Es wurden 85 Einladungen verschickt (an Mitglieder und Kollektivmitglieder), davon haben sich 13 Personen angemeldet und 22 entschuldigt.

Entschuldigt haben sich folgende Personen:

Pater Basil Höfliger, Präses
 Lorenz Bösch, Kirchenmusikverband des Kanton Schwyz
 Albrecht Stefan, Kantonaldirigent KMVS
 Hubert Fuchs, Präsident des Organisten- und Chorleiterverband Luzern-Zug
 Brandenburg Irene, Organistin in Pfäffikon
 Brunner Hugo, Sattel
 Buser Margrit, Hilfsorganistin
 Berta Ehrler, Leiterin Seniorenchor Schwyz
 Brigitte Fässler, Organistin in Wangen, Wollerau, Siebnen
 Erika Fässler, Dirigentin, Männerchor Brunnen
 Susanne Fischer, Organistin in Pfäffikon und Wollerau
 Peter Friedli, Chorleiter
 Norbert Fröhlich, Organist in Schwyz
 Peter Fröhlich, Organist und Chorleiter in Seewen
 Bernhard Isenring, Organist in Pfäffikon Leiter Vocalensemble 80
 Kälin Alois, Organist und Chorleiter in Oberberg
 Stefan Kälin, Organist in Lauerz
 Stephan Landolt, Organist in Schwyz
 Fred Marty, Organist in Merlischachen
 Heidy Sangiorgio, Organistin Bennau
 Claudio Steier, Chorleiter und Organist in Lachen
 Kurt-Erich Tschan, Organist in Arth

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurde Edith Holdener gewählt.

3. Traktandenliste

Traktanden

1. Begrüssung und Apell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Traktandenliste

4. Protokoll der letzten GV (liegt auf)
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Rechnungsablage
7. Mutationen
8. Wahlen: Präsidentin (Esther Rickenbach), Aktuar (Walter Liebich)
9. Jahresprogramm 2008
10. Budget 2008
11. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
12. Anträge
13. Verschiedenes

Die Generalversammlung war mit der Traktandenliste einverstanden.

4. Protokoll der GV 19. 3. 2007

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde mit der Vox-ausgabe Nr. 27/2007 an alle Mitglieder verschickt. Es wurde von der Versammlung mit einem Applaus genehmigt. Die Präsidentin dankte Walter Liebich für die Ausführung des Protokolls.

5. Jahresbericht der Präsidentin

„Liebe Anwesende,

im letzten Jahr haben wir einige Kurse angeboten, die ein grosser Erfolg waren. Da alle Kurse ausführlich im Vox besprochen wurden, möchte ich diese hier nur kurz erwähnen.

Vor der letztjährigen GV besuchten wir die Werkstatt der Firma Mathis Orgelbau AG, Näfels. Ein Ausflug der sich sehr gelohnt hat. Am 15. September 2007 durften wir mit Jean-Claude Zehnder in der Pfarrkirche Stans in die faszinierende Welt der alten Orgeln und der alten Meister eintauchen und erlebten einen unvergesslichen Tag mit einem grossartigen Organisten.

Der Kurs „Stimmicals“ mit Uli Führe am 22. September 2007 war der grösste Erfolg dieses Jahres. Etwa 80 Personen fanden sich in Goldau ein und genossen einen humorvollen und spannenden Tag mit einem faszinierenden Referenten. Am Samstag, 20. Oktober 2007 tummelten wir uns in der Orgellandschaft Muri. Johannes Strobl, Organist der grossen Anlage von Muri führte uns mit viel Wissen durch die fünf Orgeln, die internationalen Ruhm geniessen. Ein ganz besonderes Erlebnis.

Beratungen

Manchmal werde ich von Kirchgemeinden oder Organisten über die Besoldungen angefragt. Diese Beratungen liefen bis jetzt per mail oder Telefon.

Sitzungen

Der Vorstand hatte im letzten Vereinsjahr dank e-mail nur eine Sitzung. Sitzungen von anderen

Vereinen konnte ich nicht besuchen. Walter Liebich nahm als Vertreter unseres Vereins an den Sitzungen des KMVS teil.

Internet aktuell

Die „Vox humana“ sind teils ins Internet gestellt worden. Die Restlichen folgen noch. Ich danke Daniel Rickenbach für seine Arbeit und Mithilfe am Vox humana und Walter Liebich für sein grosses Engagement für unseren Internetauftritt.

Dank

Abschliessend danke ich meinen Kollegen im Vorstand ganz herzlich für ihre Arbeit. Ich danke auch Ihnen, wehrte Anwesende, dass Sie heute an der Generalversammlung teilnehmen und somit dem Verein Ihr Interesse bekunden.

Ich wünsche allen ein weiteres gutes Jahr und viel Freude mit der Kirchenmusik.“

Ich danke im Namen des Vereins dem KMV Bistum Chur für die Beiträge an die Kurse.

Esther Rickenbach April 2008

6. Rechnungsablage

Emmerich Hafner stellte die Rechnung der Generalversammlung vor:

Die Rechnung schloss mit Fr. 947.40 Gewinn ab. Emmerich Hafner betonte, dass die drei Kurse sehr gut besucht waren und eine grosse Kollekte eintrugen. Er dankte aber auch vor allem dem Kirchenmusikverband Bistum Chur für die grosszügige Unterstützung. Claudia Schilliger und Daniel Rickenbach haben die Rechnung geprüft. Sie stellten fest: alle Belege sind vorhanden, die Rechnung werde ordentlich geführt, und empfahlen die Rechnung zur Annahme. Die Hauptversammlung folgte den Empfehlungen der Rechnungsprüfer und Präsidentin Esther Rickenbach dankte unserem Kassier Emmerich Hafner für seine seriöse Arbeit.

7. Mutationen

Austritte gab es keine. Als Neumitglied wurde aufgenommen:

Roger Tanner, wohnhaft in Zug. Leiter des Cäcilienvereines Arth

8. Wahlen:

Die Präsidentin Esther Rickenbach und der Aktuar Walter Liebich haben sich bereit erklärt, dem Vorstand eine weitere Amtsperiode treu zu bleiben. Sie wurden mit Applaus gewählt.

9. Jahresprogramm 2008

Im kommenden Vereinsjahr sind folgende Anlässe vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit dem Zuger Kirchenmusikverband fand am 5. April 2008 einen Stimmbildungskurs statt.

1) GV 13. April 2008-im Sternen Pfäffikon

Den ersten hauseigenen Anlass ist die GV, die dieses Jahr wegen der Karwoche auf den 13. April 2008 verschoben werden musste. Vor der GV nahmen einige Teilnehmer an der Ausstellung des Tutenchamun teil.

2) Samstag, 21. Juni 2008, 9.30-12.30 Uhr, Aula Sonnegg in Goldau

Chorliteratur für 1-3 Stimmen

Stefan Albrecht wird uns am 21. Juni 2008 Literatur vorstellen, die sich speziell für Kirchenchöre mit kleinerer Besetzung eignet. Dass wir es mit hochkarätigen Komponisten zu tun haben und, dass diese Literatur für 1-3 Stimmen auch mit einem grossen Kirchenchor gesungen werden kann, werden wir im Kurs erfahren.

3) Orgelreise in Oberschwaben vom Mo 29. 9. – Mi 1. 10. 2008

In den Herbstferien werden wir drei Tage nach Oberschwaben reisen und uns dort die wunderbaren Instrumente ansehen. Diakon Kurt Susak, in Goldau tätig, stammt aus dieser Gegend und wird uns begleiten.

Genaueres folgt noch.

Kirchenmusikverband Bistum Chur

Dieses Jahr findet vom 5. bis 10. Oktober 2008 wieder die Einsiedler Kirchenmusikwoche statt. Das Thema ist das Gloria von A. Vivaldi. Anmeldeschluss ist der 15. Juni 2008.

10. Budget 2008

Im kommenden Jahr rechnet der Verein mit einer Vermögensverminderung von Fr. 1560.-. Diese ist dadurch begründet, dass in diesem Jahr eine mehrtägige Orgelreise durchgeführt wird.

11. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Generalversammlung stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu, die Mitgliederbeiträge bei

Fr.25.— (Einzelmitglieder) und Fr. 100.— (Kollektivmitglieder) zu belassen.

12. Anträge

Anträge sind keine eingegangen.

13. Verschiedenes

Initiative „Jugend und Musik“

Die Präsidentin stellte die Initiative „Jugend und Musik“ vor und ermunterte, diese Initiative mit der Unterschrift zu unterstützen.

Konzerte:

1) Die Kirchgemeinde Wangen weihte am Pfingstsonntag 11. Mai 2008 um 9.30 Uhr die neue Mathis-Orgel ein. Das Kollaudationskonzert war am 10. Mai 2008 um 19.00 Uhr in der Kirche Wangen.

2) Die Pfarrei Freienbach feiert dieses Jahr 700 Jahre Pfarrei. Am 31. Mai 2008 fand das Konzert des Kirchenchores Freienbach statt. Sie sangen das Magnificat von John Rutter

3) Orgelmatineen in Pfäffikon, jeweils um 11.00 Uhr

8. November 2008 / 13. Dezember 2008 / 10. Januar 2009 / 14. Februar 2009 / 14. März 2009

Neue Homepage:

Das Organistenteam Pfäffikon-Freienbach hat eine Homepage. Unter www.orgelmusikpfaffikon.org können Konzerte und Informationen eingesehen werden.

Kurse:

Der Organisten- und Chorleiterverband Luzern –Zug besuchte am 17. Mai 2008 die grosse Orgel im Kloster Engelberg.

Weiterbildungskosten

Kosten für Kurse werden nach Gesuchstellung an den Kassier Emmerich Hafner zur Hälfte bis maximal 200.— Fr. pro Jahr vergütet. Kosten für Unterrichtsstunden werden neu zur Hälfte bis maximal Fr. 400.— pro Jahr vergütet, um die Orgelschüler besser zu unterstützen. (Bitte Kopie der Rechnung der Musikschule etc. beilegen). Letztes Jahr gab es ein Gesuch. Fabian Bucher fragte an, ob es möglich wäre, Mitglieder für Kursorganisationen oder Reiseorganisationen finanziell zu unterstützen. Der Vorstand wird diese in einer nächsten Sitzung prüfen.

Post nach der GV

Die Mitgliederliste der Kirchgemeinden wie der

Organisten und Chorleiter werden mit der nächsten „Vox“ verschickt. Die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag 2008 sind mit der letzten Vox 29 verschickt worden.

Um 19.50 Uhr schloss die Präsidentin die GV. Wir begaben uns nach unten ins Restaurant und genossen ein vorzügliches Mal.



Ateliers:

Chorsingen, Fit für das Chorsingen, Tanz in der Kirche, Kleiner Chor, Gregorianik, Orgel, Populärmusik, Einzelstimmführung.

Anmeldeschluss: 15. Juni 2008

Anmeldungen an:

Einsiedler Kirchenmusikwoche 2008

Sekretariat KMV Bistum Chur

Susi Hegner,

Neuhofstr. 5

8834 Schindellegi

susi.hegner@bluemail.ch

Fax 044 784 91 52



St. Meinradskirche Pfäffikon

Organistenteam Pfäffikon-Freienbach



St. Adelrichskirche Freienbach

besuchen Sie uns unter:

www.orgelmusikpfaeffikon.org

Orgelmatineen 2008 / 2009

jeweils 11.00 Uhr

Samstag, 8. November 2008

Samstag, 13. Dezember 2008

Samstag, 10. Januar 2009

Samstag, 14. Februar 2009

Samstag, 14. März 2009

Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Luzern

Sonntag, 22. Juni 2008, 17.00

Gottesdienst

Peter Cornelius, Messe in d-Moll

Luzerner Kantorei – Mädchenchor, Orchester

des Collegium Musicum Luzern

Fausto Corbo, Leitung

Mittwoch, 15. August 2007, 17.00

Gottesdienst an Assumpta

Henricus Albicastro, Kantata «Coelestes angelici chori» (um 1700)

Gabriela Bürgler, Sopran; Instrumentalisten des

Collegium Musicum Luzern

Alois Koch, Cembalo und Leitung

Sonntag, 19. August 2007, 10.30

Festgottesdienst Fidei Donum

Bläserquartett

Alois Koch, Orgel

Sonntag, 19. August 2007, 17.00

Gottesdienst

Dietrich Buxtehude, Nun lob, mein Seel den Herren

Mutsumi Ueno, Orgel

Samstag, 25. August 2007, 19.00

Orgelkonzert zum Kirchweihsonntag

25 Jahre Metzler-Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, Mauricio

Kagel und Anton Heiller

Monika Henking, Orgel

Sonntag, 26. August 2007, 17.00

Festgottesdienst am Kirchweihfest

25 Jahre Collegium Musicum Luzern

Im Rahmen Lucerne Festival im Sommer 2007

Ludwig van Beethoven, Messe in C-Dur op. 86

Solisten, Mozart-Ensemble Luzern, Luzerner

Kantorei – Knabenchor, Jugendchor, Chor und

Orchester des Collegium Musicum Luzern

Alois Koch, Leitung

Die Arbeiten der Orgelbauerfamilien Bossard im Kanton Schwyz

von Hermann Bischofsberger

(in Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 80 - 1988)

III Die einzelnen Arbeiten im Kanton Schwyz

d) Lachen, Reperaturen 1747

Dass Viktor Ferdinand Bossard in der Pfarrkirche Lachen tätig war, entnehmen wir einem Brief, den P. Thomas Gerstler, Beichtiger im Dominikanerinnenkloster St. Peter am Bach in Schwyz, an ihn richtete. P. Thomas bat Orgelbauer Bossard, sofort nach Schwyz zu kommen, sobald er die Arbeiten in Lachen abgeschlossen habe. Da ein Kirchenfest bevorstehe, müsse die Orgel repariert werden. Lachen wurde 1520 von Altendorf abgetrennt und zur Pfarrei erhoben. 1568 beschlossen die Lachner Kirchengenossen, eine neue Pfarrkirche erbauen zu lassen. Am 16. September 1571 weihte der Fürstabt von Einsiedeln. P. Adam Heer, die Kirche feierlich ein. Im ältesten Jahrzeitenbuch von Lachen, das kurz nach dem Kirchenbau einsetzt, ist bereits von einem Organisten die Rede. Das heisst, dass 1571 oder bald danach eine erste Orgel erbaut worden sein muss.

1652 wurde die Cäcilia-Bruderschaft Lachen gegründet. Sie besteht - seit 1929 als Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB konstituiert - noch heute. 1690 ist eine Frühmesserpfünde gegründet worden. Der Inhaber dieser Stelle hatte die Lateinschule zu führen. Verschiedene Pfründer versahen den Orgeldienst.

Dem Kirchenbau des 16. Jahrhunderts war keine lange Lebensdauer beschieden. Wegen des schlechten Baugrundes traten in zunehmendem Mass Schäden auf. 1708 wurde die Kirche abgebrochen.

Am 10. Juli 1707 hatten die Kirchengenossen mit den Baumeistern Johann Peter und Gebriel Thumb aus Bezau im Vorarlberg einen Vertrag, der einen Kirchenneubau beinhaltete, abgeschlossen. Sicher hat bei der Planung auch Bruder Caspar Moosbrugger (1656-1733) aus Au bei Bregenz mitgewirkt. Schon 1711 hören wir von einer Orgel, die in einer neuen Pfarrkirche stand. Ihretwegen war ein Zwist zwischen Gemeinde und Cäcilia-Bruderschaft entstanden. 1747 weihte Viktor Ferdinand Bossard in Lachen. Wir entnehmen dies den bereits erwähnten Brief von P. Thomas aus dem Frauenkloster St. Peter in Schwyz vom 1. Septem-

ber 1747 an den Orgelbauer. In einem Vergleich zwischen den Kirchengenossen von Lachen und der Bruderschaft vom 7. Februar 1748 ist festgehalten, dass die Orgel «von einem löbl. Kirchgang aus ihrem Kosten aufgerichtet» worden sei und daher in dessen Eigentum verbleibe. Die Reperaturen habe die Cäcilia-Bruderschaft bezahlt. Sie werde eingeladen, diese Kosten auch in Zukunft zu übernehmen, obwohl sie hierfür nicht verpflichtet sei. Sollten die Sänger und Musikanten dies ablehnen, wären die Kosten durch die Kirchengenossen zu tragen. Dass eine derartige Regelung knapp sechs Monate nach den Reperaturarbeiten überhaupt getroffen werden musste, lässt darauf schliessen, dass Unstimmigkeiten wegen der Baulasten bestanden haben müssen.

Dem Brief von P. Thomas Gerstler vom 1. September 1747 und dem Vergleich vom 7. Februar 1748 nach zu schliessen, besorgte Bossard Reperaturarbeiten. Wer das Werk, an dem Bossard arbeitete, einst erstellt hatte und wann dies geschehen ist, wissen wir nicht. Vom Orgeltreter erfahren wir, dass man mit ihm nicht immer zufrieden war. Aus einem Protokolleintrag der Cäcilia-Bruderschaft vom St. Konradstag des Jahres 1770 (26. November) entnehmen wir, dass die Vereinigung sich das Recht vorbehalten musste, einen Blasbalgtreter, der seinen Aufgaben nicht gebührend nachkomme, zu entlassen. Gleichentags verfügte die Bruderschaftsgemeinde, nicht mehr genutzte Musikalien sollten nicht veräussert, sondern aufbewahrt werden, «umb allen Nachweiligen ein Muster von der alten Music zu hinterlassen».

1775 erwarb die Bruderschaft ein Positiv, also eine kleine einmanualige Orgel ohne oder mit angehängtem Pedal. Die Kosten wurden aus dem Erlös des verkauften Positives, das in der Kapelle im Ried gestanden hatte, getragen. Eine alte Orgel, die in dieser Kapelle benutzt worden war, wurde 1820 verkauft. 3 1/2 Louis d'or sind der Cäcilia-Bruderschaft vergütet worden.

Am 27. November 1754 ist die Rede von einem Regal, einer weiteren Kleinform der Orgel mit vorwiegend kurzbecherigen oder becherlosen Zungenstimmen. Der Orgeltreter wurde verpflichtet, während der Prozessionen Musikalien und Instrument mitzutragen und das Regal zu bedienen.

Am 6. August 1805 wurde die alte Orgel, die im Chor plazierte war, demontiert und auf der Empore wieder aufgestellt. Die Arbeiten besorgte Josef Willmann von Rickenbach LU. Die Orgel wies nun 13 Register auf. Nach der Versetzung auf die Empore verfügte sie über weniger Register, soll aber

dennoch ein Viertel lauter als vorher getönt haben. Am 16. November war der Umbau abgeschlossen. Dieses Werk wird als alte Orgel bezeichnet und daher deutlich vom Neubau des Jahres 1805 unterschieden. Dieses Instrument erbaut von Josef Willmann aus Rickenbach LU, steht noch heute in der herrlichen Pfarrkirche. Erhalten ist aber einzig das Orgelgehäuse der Schreinermeister Alois und Clemens Krenzli und des Holzbildhauers Konrad Wagner aus Frauenfeld.

Die Verschiebung der alten Orgel war wohl als Provisorium gedacht. Am 15. Juli 1819 wurde sie an Landsfährnrich Michael Gangyner, Orgelbauer in Lachen, abgetreten. Damit wurden Reperaturarbeiten abgegolten. Am 5. August 1832 berichtete dieser dem Gemeinderat, er könne die alte Orgel, welche in der Pfarrkirche stehe und ihm gehöre, nach Wangen verkaufen, sofern die Behörde nicht ein Zugrecht - also ein Vorkaufsrecht - geltend machen wolle. Sie verzichtete darauf, so dass die Orgel nun nach Wangen geführt und dort aufgerichtet werden konnte. Es scheint sich allem Anschein nach um dasjenige Instrument gehandelt zu haben, das Bossard im Jahre 1747 noch repariert hatte.

Die 1639 - 1642 entweder neu gebaute oder erneuerte Pfarrkirche von Wangen wurde in den Jahren 1816 bis 1837 erweitert. 1895 entstand ein Baufonds. Erst 1930/32 konnten Restaurierungsarbeiten an die Hand genommen werden. 1986/87 wurde die Kirche erneut restauriert.

Dass Orgelbauer Michael Gangyner in Wangen ein neues Instrument erbaut haben soll, entnahm Otto Gentsch dem Kunstdenkmälerband I von Linus Birchler. Dieser schreibt zwar nicht, woher er diese Information bezogen habe. Höchstwahrscheinlich besteht seine Quelle in einer im Pfarrarchiv Wangen liegende Liste von ca. 1840. Aus dieser geht hervor, dass 1829 eine neue Orgel angeschafft worden sei. Diese Angabe ist offensichtlich unrichtig. Aus dem oben Gesagten ergibt sich, dass die Orgel frühestens 1832 nach Wangen kam. Einem nicht datierten Vertrag mit Orgelbauer Heinrich Spaich in Rapperswil entnehmen wir, dass die Gemeinde Wangen eine neue Orgel mit vierzehn Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal in Auftrag gegeben hat. Am 22. April 1876 kollauierte P. Anselm Schubiger (1815-1888) die neue Orgel. Das Werk des unbekannten Meisters, das Bossard im Jahre 1747 bearbeitet und 1832 in Wangen eine Zweitverwendung fand, wurde daher anfangs 1876 abgebrochen.

1930/32 wurde die Pfarrkirche Wangen restauriert und die Gelegenheit benutzt, das alte mechanische Werk von Orgelbauer Spaich in Rapperswil von 1876 auszubauen und zu erweitern. Das erweiterte Instrument wurde an Weihnachten 1931 erstmals benutzt und am 11. September 1932 mit der restaurierten Kirche geweiht.

Spaich 1876

1. Manual C - f

Bourdon	16'
Prinzipal	8'
Flauto dolce	8'
Viola di Gamba	8'
Octave	4'
Mixtur	2 2/3

2. Manual C - f

Geigenprinzipal	8'
Gedackt	8'
Salicional	8'
Spitzflöte	4'
Tremolo	?

Kuhn 1931

1. Manual C - g

Bourdon	16' (1876)
Prinzipal	8' (1876)
Flauto dolce	8' (1876)
Gamba	8' (1876)
Octave	4' (1876)
Mixtur 4f.	2 2/3 (1876)

2. Manual C - f

Geigenprinzipal	8' (1876)
Gedackt	8' (1876)
Salicional	8' (1876)
Spitzflöte	4' (1876)
Unda maris	8' (1931)
Prinzipalflöte	4' (1931)
Cornettino	2 2/3' (1931)
Quinte	2 2/3' (1931)
Piccolo	2' (1931)
Tremolo	

Pedal C - f*

Subbass	16'
Octavbass	8'
Violoncello	8'
Fagott	16'

Pedal C - f*

Subbass	16' (1876)
Echobass (Tr. von Bourdon I. M.)	16' (1876)
Octavbass	8' (1876)
Cello	8' (1876)
Fagott	16' (1876)

Traktur mechanisch: pneumatisch. Die bisherigen mechanischen Windladen werden mit Vorgelegen versehen.

Kopplungen: II-I, I-P, II-P, Superoktavk. II-I, II-P, Suboktav II-I

Kombinationen: MF, F, T, 1 freie K.

1954 wurde der Spieltisch gekehrt und nach vorne versetzt (Kuhn).

Neue Orgel in Wangen

Am 11. Mai durfte im Festgottesdienst um 9.30 Uhr die neue Orgel eingeweiht werden. Das Kolaudationskonzert fand am gleichen Tag um 19.00 Uhr statt. Darrell J. Harvey aus Bournemouth / England spielte Werke verschiedener Epochen.

Sie wurde von der Firma Mathis Orgelbau AG, Näfels erbaut und besitzt zwei Manuale, 23 Register und eine mechanische Spiel- und Registertraktur.



Organisten- und Chorleiterverein Kanton Schwyz

Samstag, 21. Juni 2008, 9.30-12.30 Uhr,

Aula Sonnegg in Goldau

Chorliteratur für 1-3 Stimmen

Stefan Albrecht wird uns am 21. Juni 2008 Literatur vorstellen, die sich speziell für Kirchenchöre mit kleinerer Besetzung eignet. Dass wir es mit hochkarätigen Komponisten zu tun haben und dass diese Literatur für 1-3 Stimmen auch mit einem grossen Kirchenchor gesungen werden kann, werden wir im Kurs erfahren.

Dieser Kurs eignet sich auch für interessierte Chormitglieder.

Anmeldung bis zum 14. Juni 2008 an:

Esther Rickenbach, Bumeli 12, 6410 Goldau

041 855 31 09

esther.rickenbach@bluewin.ch

vom Mo 29. 9. – Mi 1. 10. 2008

Orgelreise nach Oberschwaben

In den Herbstferien werden wir drei Tage nach Oberschwaben reisen und uns dort die wunderbaren Instrumente ansehen. Diakon Kurt Susak, in Goldau tätig, stammt aus dieser Gegend und wird uns begleiten.

Genaueres folgt noch.

Reservieren Sie sich schon heute das Datum.

Konzerte zur Einweihung der neuen Chororgel im italienischen Stil

von Marco Fratti in der Dreifaltigkeitsbasilika Bern

18. April – 28. September 2008

Das Konzert des bedeutenden niederländischen Organisten Gustav Leonhardt hat die Konzertreihe zur Einweihung der neuen Chororgel im italienischen Stil in der Berner Dreifaltigkeitskirche eröffnet.

Das Instrument, gefertigt vom Orgelbauer Marco Fratti aus Modena (Italien), entstand im Rahmen der Wiederentdeckung der grossen Tradition des italienischen Orgelbaus und der Orgelmusik der grossen Basiliken Norditaliens am Ende des sechzehnten, anfangs des 17. Jahrhunderts.

Die italienische Orgel klingt weich wegen der engen Pfeifenmensuren und dem niedrigen Winddruck. Das Grundregister der Orgel, der principale, ist von einer sonorità delicatissima. Seine Klangstärke garantiert ein perfektes Gleichgewicht in der Begleitung sogar einer einzigen Gesangsstimme oder eines einzigen Instruments. Das volle Werk (ripieno) ist von brilliantem, silberhellem Glanz.

Wegen diesen Eigenschaften, die eine perfekte Vereinigung mit der menschlichen Stimme und mit anderen Instrumenten erlauben, eignet sich ein solches Instrument zur Interpretation des unabsehbaren Repertoires geistlicher Vokalpolyphonie der Renaissance. Der principale kann unter anderem vorzüglich zur Realisierung des Basso continuo verwendet werden. Die farbigen Register der Flöte, des Regals und der schwebenden voce umana eignen sich ideal zu Begleitung der instrumentalen und vokalen musica concertata aus der Zeit Monteverdis. Dank der ungleichschwebenden Temperierung dieses Instruments können wir den Wohlklang reiner Terzen geniessen, der die ganze Schönheit dieser Kompositionen ausmacht.

So widmete sich das ganze Konzertprogramm vom 20. April mit dem berühmten Ensemble Concerto Palatino und dem Titularorganisten Maurizio Croci ausschliesslich der mailändischen Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts.

Am 17. Mai liess das Berner Vokalensemble Novantiqua (das sein zwanzigjähriges Bestehen feiert) zusammen mit dem Instrumentalensemble Capell' Antiqua und der Choralchola der Dreifaltigkeitskirche, geleitet von Bernhard Pfammatter, mit der Aufführung einer Messe des Monteverdi-Nachfolgers Franzoni die festliche Gottesdienst-Atmosphäre in Mantua um 1610 aufleben.

Andrea Marcon, Pieter van Dijk und José-Luis González Uriol : Diese drei massgebenden Persönlichkeiten der europäischen Orgelwelt werden die Einweihungs-Konzertreihe am 28. September, 15.00 Uhr abschliessen mit einem Rezital im Rahmen des 11. Orgelfestivals von Fribourg – European Cities of Historical Organs Annual Meeting 2008.

In hymnis et canticis – Mit Hymnen und Liedern (Pfr. Philippe Chèvre)

Die Kirche bedarf wahrlich der Kunst um zu übersetzen, was an sich unsagbar ist. Die Alltagssprache reicht nicht. Die Kunst baut Brücken zur religiösen Erfahrung. Darauf können unsere gottesdienstlichen Gemeinden nicht verzichten.

Gewiss fordern die christlichen Gemeinschaften zu sozialem Engagement auf. Sie müssen aber auch dem Unaussprechlichen einen Raum öffnen und bewahren, das das Herz allen menschlichen Lebens ist.

Die Kunst in der Liturgie ? Zuweilen wird sie vernachlässigt. Dennoch geht die Schönheit Hand in Hand mit der Einigkeit einer Gemeinde.

Die Beziehung christlicher Gemeinschaften mit den Künstlern besteht nicht ausschliesslich im Rahmen kirchlicher Kunst. Die Kirche hat zwar die grosse Verantwortung, das Heilige zu verkünden. Das Monopol darauf besitzt sie jedoch nicht.

In unserer Dreifaltigkeitsbasilika haben wir den Maler Jörg Niederberger, den Architekten Beat Strasser und seine Mitarbeiter, den Steinhauer Georg Malin und zahlreiche andere Künstler und Künstlerinnen sich ausdrücken lassen. Nun ist der Zeitpunkt da, wo das Wort auch der Musik erteilt wird : Die neue Chororgel im italienischen Stil, erbaut von Marco Fratti, erlaubt, eine überreiche und überragende Literatur wieder zu entdecken – ohne die zeitgenössische geistliche Musik vernachlässigen zu wollen, die nur allzu oft in unseren Gottesdiensten fehlt.

Das wird auch eine Öffnung zu einem breiten Publikum sein, welches sich für Musik, mithin auch für Transzendenz interessiert.

«Künstler, wir müssen uns wieder verbünden ! Wir müssen eure Stimmen sich ausdrücken lassen im freien und mächtigen Gesang, dessen ihr fähig seid !» (Papst Paul VI)

Freitag, 27. Juni 2008, 17.00 bis 23.00 Uhr und
Samstag, 28. Juni 2008, 17.00 bis 23.00 Uhr

Tag der Musik im Kloster Muri

Mittelalter, Renaissance und Moderne
in Zusammenarbeit mit dem Boswiler Sommer
zum Thema „Tänze und Gebete“

17.00 Uhr - Konzert im Kreuzgang
Delectatio Militorum
Musik des Deutschritterordens um 1400
Ensemble La Morra

18.30 Uhr - Intermezzo in der Klosterkirche
Tangos ecclesiasticos
Orgeltänze und Gregorianik
Elisabeth Zawadke
Johannes Strobl
Choralschola der Cappella Murensis

19.30 Uhr - Konzert in der Klosterkirche
Ars sacra
Vokalmusik des 16. und 21. Jahrhunderts
Singer Pur

21.00 Uhr - Intermezzo in der Klosterkirche
Ein ander huebscher Dantz
Orgeltänze und Gregorianik
Elisabeth Zawadke
Johannes Strobl
Choralschola der Cappella Murensis

22.00 Uhr - Tanz am Platz vor der Klosterkirche
De la arte di ballare et danzare
Tänze von Domenico da Piacenza in Renaissancekostümen zu Musik und Rezitation
RenaiDanse

freie Platzwahl
Einzelkonzert Fr 30.-
Generalticket (gültig für alle Konzerte am 27. und 28. Juni) Fr 60.-
Schüler, Lehrlinge und Studenten 50% Ermässigung
Kinder und Jugendliche bis 16 frei
Kartenvorverkauf bei Muri Info,
Tel. 056 670 96 63, muri.info@muri.ch
Restkarten an der Abendkasse

Musik in der Klosterkirche Muri

Sonntag, 10. August 2008, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Konzert an den Orgeln der Klosterkirche Muri
Fr. Arno Hagmann, Kloster Muri-Gries
Johannes Strobl, Kloster Muri
Türkolkolte

Sonntag, 24. August 2008, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Konzert an den Orgeln der Klosterkirche Muri
P. Theo Flury, Kloster Einsiedeln
Johannes Strobl, Kloster Muri
Türkolkolte

Freitag, 29. August 2008, 20.30 Uhr,
Samstag, 30. August 2008, 20.30 Uhr und
Sonntag, 31. August 2008, 15.30 Uhr

MUSIK DER HABSBURGER

Szenisches Oratorium

Johann Heinrich Schmelzer
«Le memorie dolorose»
Wien 1678

La Beatissima Vergine - Miriam Feuersinger
Maria Cleofe - Camilla de Falleiro
Maria Salome - Sara Lilly-Bilén
Maria Maddalena - Aurea Marston
San Giacomo - David Munderloh
San Giovanni - Marcus Niedermeyr
San Pietro - Peter Zimpel
Gioseffo d'Armatia - Daniel Issa
Nicodemo - Flavio Mathias
Due Angeli - Tobie Miller, Catherine Motuz

Instrumentalensemble - Les Cornets Noirs
auf den Emporen des Oktogons

Barocke Gestik und Regie - Sharon Weller
Musikalische Leitung - Johannes Strobl

nummerierte Plätze
Eintritt Fr 45.- / Fr 30.-
Schüler, Lehrlinge und Studenten 50% Ermässigung
Kinder und Jugendliche bis 16 frei

Kartenbestellung ONLINE über www.klosterkirche-muri.ch Auskunft bei Muri Info, Tel. 056 670 96 63, muri.info@muri.ch
Restkarten an der Abendkasse
Programmeinführung in der Klosterkirche um 20.00 Uhr

VOKALENSEMBLE



80

Pfarrkirche Freienbach
Samstag, 6. September 2008, 20.00 Uhr

Klosterkirche Einsiedeln
Sonntag, 7. September 2008, 18.00 Uhr

Konzert

John Rutter: Requiem
Gioachino Rossini: Messa di Rimini

VOKALENSEMBLE 80
Orchester Collegium Cantorum
Sarah Maeder, Sopran
Barbara Neurohr, Mezzosopran
Rolf Romei, Tenor
Reinhard Strebel, Bass
Bernhard Isenring, Leitung

Eintritt frei, Kollekte
www.vokalensemble80.ch



ORGELZYKLUS 2008

Pfarrkirche
St. Georg und Zeno
Arth am See

Jeweils
Sonntagabend
20.15 Uhr

1. Abend	8. Juni 2008
2. Abend	15. Juni 2008
3. Abend	22. Juni 2008

Verein der Orgelmusikfreunde
Arth

Absender:

(Anmeldetalon in Couvert an folgende Adresse
schicken)



Organisten- und
Chorleiterverein
Kanton Schwyz

Esther Rickenbach
Bumeli 12
6410 Goldau

Organisten- und Chorleiterverein Kanton Schwyz

Samstag, 21. Juni 2008, 9.30-12.30 Uhr,

Aula Sonnegg in Goldau

Chorliteratur für 1-3 Stimmen

Stefan Albrecht wird uns am 21. Juni 2008 Literatur vorstellen, die sich speziell für Kirchengöre mit kleinerer Besetzung eignet. Dass wir es mit hochkarätigen Komponisten zu tun haben und dass diese Literatur für 1-3 Stimmen auch mit einem grossen Kirchenchor gesungen werden kann, werden wir im Kurs erfahren.

Dieser Kurs eignet sich auch für interessierte Chormitglieder.

Anmeldung bis zum 14. Juni 2008 an:

Esther Rickenbach, Bumeli 12, 6410 Goldau

041 855 31 09

esther.rickenbach@bluewin.ch



Stefan Albrecht wurde 1962 in Brunnen geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Nach anfänglichem Unterricht in Violine und Bratsche studierte er Kirchenmusik an der Akademie für Schul- und Kirchen-

musik Luzern und schloss 1987 mit Berufsdiplomen für Orgel und Chorleitung ab. In einem anschliessenden Studienjahr in Wien erhielt er Unterricht bei Michael Radulescu (Orgel) und Karl Oesterreicher (Orchesterleitung). 1991 folgte das Konzertreifeidiplom Orgel mit Auszeichnung bei Monika Henking an der heutigen Musikhochschule Luzern (Fakultät II), wo er heute als Dozent für Partiturspiel und Dirigieren (Chorleitung) tätig ist.

1996 hat Stefan Albrecht die Nachfolge seines Vaters Roman Albrecht angetreten und ist nun als Kirchenmusiker in Brunnen tätig. Er leitet den Singkreis Brunnen, das Orchester Schwyz-Brunnen, das Orchester Brunnen, das Urschweizer Kammerensemble und seit 1992 die Engadiner Kantorei.

Organisten- und Chorleiterverein Kanton Schwyz

Samstag, 21. Juni 2008, 9.30 - 12.30 Uhr

Aula Sonnegg in Goldau

(Parkplätze sind auf dem Parkplatz der Rigibahn beim Pfarreizentrum Eichmatt)

Chorliteratur für 1-3 Stimmen

Referent: Stefan Albrecht, Brunnen

Einsendeschluss: 14. Juni 2008

☐

Anzahl: Kursteilnehmer

☐

Wir nehmen am fakultativen Mittagessen teil (Anzahl Personen)